

Breisgauer Nachrichten



Anlage über 5000!
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.
Amtliches Verkündungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis: Durch die Post frei ins Haus RM. 1.80 per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 60 Pf. pro Monat.
Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags.
Inserentenpreis: Die einpinnige Zeile oder deren Raum 10 Pf. im Restamtell pro Seite 30 Pf. Beilagengebühr pro Tausend 5 Mark.

Nr. 151
Emmendingen, Freitag, 4. Juli 1902.
Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag.
36. Jahrgang

Tagestaler.
Freitag, 4. Juli. Rath. und Evang. Ulrich.

Politische Tagesübersicht.
Stuttgart, 3. Juli. Die Kammer der Abgeordneten genehmigte heute in der Schlussabstimmung mit 73 Stimmen den Kapitalsteuer-Gesetzentwurf und mit 62 gegen 12 Stimmen den Entwurf betr. die Grund-Grundsteuer- und Erwerbsteuer.

München, 3. Juli. Wie wir aus best. unterrichteten Kreisen hören, entbehrt die Wittermeldung, Kultusminister Dr. von Landmann habe seine Demission dem Prinzregenten angeboten, dieser sie jedoch abgelehnt, jeder Begründung.

Darmstadt, 3. Juli. Die zweite Kammer lehnte heute bei der zweiten Lesung der Wahlrechts-Vorlage die Einführung der Wahlpflicht ab. Neu eingeleitet wurde eine Bestimmung, wonach die jetzigen Bestimmungen über die Zusammenziehung der zweiten Kammer bestehen bleiben bis zu einer gesetzlichen Neu-Regulierung der Eintheilung der Wahlbezirke, die bis längstens 31. Dezember 1907 vorzunehmen ist.

Berlin, 3. Juli. Nach Meldungen aus Polen antworten jetzt in Warschau ein großer Teil der Schulinder deutsch in der Religionskunde, da die Kinder an massen den Eltern durch Mütter genossen und in Zwangs-Erziehung gegeben werden sollen.

Berlin, 2. Juli. Die Regierung hat den Professor der National-Ökonomie an der Berliner Universität, Dr. Ernst von Halle, zu einer auf mehrere Monate berechneten Informations-Reise nach Polen entsandt. Die Reise stellt in engem Zusammenhang mit den Maßnahmen der Regierung zur Förderung des Aufbaus in der Provinz Polen.

Berlin, 3. Juli. Nach 12stündiger Verhandlung der Reichskammer der Reichsminister hat die Reichskammer die hiesige Strafkammer die Redakteurin Frau Dr. Caspari-Golbe und den Verleger Morawski von der früher in Berlin herausgegebenen polnischen Gazette Podziemia wegen Aufreizung zu Gewaltthatigkeiten durch Verbreitung ausländischer polnischer Broschüren zu zwei Jahren bzw. zu einem Jahre Gefängnis.

Petersburg, 1. Juli. In Rostow am Don, Gouvernements Petalerinowka, sind in den letzten Tagen erste Unruhen ausgebrochen. Eine beträchtliche Anzahl Arbeiter drang in mehrere

Fabriken ein, plünderte und zerstörte dort alles und zerbrach die Maschinen; gleichzeitig plünderte das Landvolk in der Umgegend die Häuser der Gutbesitzer und Bäcker. Militär mußte eingeschickt werden, um die Ordnung wiederherzustellen. Die Soldaten schossen in die Menge und töteten oder verwundeten eine große Zahl der Aufständigen.

London, 3. Juli. Einer Petersburger Meldung des „Daily Express“ zufolge herrscht in Russland großes Aufsehen infolge einer ungewöhnlichen Handlung des Zaren, der ohne die Proteste der Minister zu beachten, 200 Privatpersonen aus den verschiedensten Ständen in Audienz empfangen will, darunter Universitätsprofessoren, politische Gesandte, Reaktanten, Publizisten, überhaupt Leute, die von der Polizei als verdächtig bezeichnet werden. Der Zar sei über die wiederholten Mordanschläge auf Minister beunruhigt und befinde sich durch die öffentlichen feindseligen Ausgebungen in ganz Russland in Aufregung. Er habe sich daher entschlossen, von der künftigen Fortdauer abzusehen und aus persönlicher Unterbrechung sich eine selbständige Meinung darüber zu bilden, was notwendig ist, um die Ruhe in Russland wiederherzustellen. Die zur Unterbrechung Eingeladenen werden aufgesordert werden, ihre Meinung frei und rücksichtslos zu äußern, wie der Not und Ungewissheit in den unteren Klassen der Bevölkerung abgeholfen werden kann und gleichzeitig sollen sie angemessene Reformvorschlüsse machen. Der Zar werde in seinem Sinne von der Sache unterrichtet.

London, 3. Juli. Um 10 Uhr heute vormittag wurde folgendes amtliche Bulletin über das Finden König Eduards ausgegeben: „Der König hat gut geschlafen. Reinerlei Zwischenfall hat die fortgeschrittene Besserung seines Zustandes gestört.“

— Nach dem fortgesetzten im ganzen günstig lautenden Bulletin ist fast kaum noch von einer Krankheit, sondern nur von der Retention des Königs die Rede. Der Retention soll allerdings fast abgemindert sein, aber bereits wieder etwas größere Mengen fester Nahrung zu sich nehmen können.

London, 3. Juli. Die Kräfte haben dem König geteilt, sich mit Letzteren zu beschäftigen. Der Monarch liest mehrere Zeitungen und ist erfreut, daß die Bevölkerung durch die Vertagung der Krönungsfeierlichkeiten nicht allzu sehr enttäuscht gewesen ist.

London, 3. Juli. Die „Times“ meldet aus Peking: Obwohl die Plakationen des Mandchurenabkommens am 29. Juni in Petersburg ausgetauscht worden sind, besteht die Meinungsverschiedenheit betr. die Weidestaltung der fremden militärischen Militärkolonnen der Nordbahn unverändert fort. England drängt auf Weidestaltung, Russland fordert Abänderung derselben.

Warschau, 3. Juli. Es verlautet, daß der russische Königspaar Ende September an russischen Hofe empfangen werden. Die diesbezügliche offizielle Mitteilung soll bereits der russischen Regierung zugegangen sein.

Konstantinopel, 3. Juli. In letzter Zeit sind in Wilajet Monastir mehrere Räuberbanden und revolutionäre Wilajetenbanden aufgetaucht, welche den zu ihrer Verfolgung entsandten Truppen schwer zu schaffen machen; auch absonderliche Banden heimsüchtigen die Bevölkerung. Infolge der letzten Zusammenstöße wurden mehr als 100 Bulgaren verhaftet. Der russische

Vollständer Sinowjew hat den russischen Konsul angewiesen, nachdem die Angelegenheit der Einziehung des Bischofs Firmilian benodigt ist, auf Verhöhnung der Erben und Bulgaren hinzuwirken.

Konstantinopel, 3. Juli. Infolge alarmierender Konsularberichte aus Monastir forderten mehrere bulgarische Offiziere die sofortige Abreise des in dortigen Wilajet vollen bulgarisch-diplomatischen Agenten drohte scharfe Repressalien, falls die Abreise von der bulgarischen Regierung wegen des Vorfalls in Serret gefordert Abreise des dortigen Militäralliierten und die Wiederanbringung des bulgarischen Wappens und der Fahne nicht bewilligt.

Zum Friedensschluss in Südafrika.
Kapstadt, 27. Juni. Ein Transportschiff mit 400 Doreen von St. Helena ist gestern in der Simonsbaai eingetroffen.

London, 3. Juli. Das Kriegskomitee veröffentlicht eine Verlautbarung über Südafrika, die 2. Note, 3. Bemerkung und 1. Bemerkung verzeichnet. Man weiß nicht, ob diese Verlautbarung von einem Kampfe herrühren und wo eventuell dieser Kampf stattgefunden habe.

Nach einer Mitteilung des Kriegsministeriums sollen von der englischen Armee in Südafrika, die ausschließlich der Lokale truppen 202000 Mann unter Waffen zählt, einige 70000 Mann heimbeordert werden, die die Rückkehr der regulären Regimenter erfolgen kann. Die Neufeldländer, die Kanadier und Australier befinden sich bereits auf dem Heimwege, die Südafrikaner sind entlassen worden und 89 Transportschiffe, welche ungefähr 80000 Mann und 8000 Pferde aufnehmen können, sind gechartert worden, während 2500 Mann wachsendlich auf Passagier-Dampfern beordert werden sollen. Auch die Kommanden an die Reihe der Botenposten, die Mittel, die Dromedare und die Reservisten, deren dann Leute folgen werden, deren Dienstzeit abgelaufen ist und die in die Reserve eintreten können. Die indischen Truppen sollen erst im Herbst heimbeordert werden. Nach der neuesten Statistik sind in den Konzentrationslagern 20,047 Buren gefangen, darunter 15208 Kinder unter 12 Jahren. Die höchste Ziffer vor Todesfällen (2561 Kinder und 514 Erwachsene) fiel auf den Oktober 1901.

London, 3. Juli. Nach Telegrammen aus Brätorina nimmt das Land wieder sein früheres Aussehen an, nachdem der Belagerungs-Zustand aufgehoben ist. Man kann jetzt die Stadt ohne behördliche Genehmigung betreten und verlassen. Die Eisenbahn wurde wieder unter Zivilverwaltung gestellt.

Saag, 3. Juli. Nach Berichten in der englischen Presse sollte Krüger Nachrichten empfangen haben, daß Expräsident Steijn hoffnungslos krank sei. Krüger hat keinerlei derartige Mitteilung erhalten.

Aus Baden.
N. Karlsruhe, 3. Juli. Der Bericht der Verfassungskommission der 2. Kammer über die Anträge auf Veränderung der Verfassung, der Wahlkreisverteilung und der Landtagsabordnung ist erstattet und Abgeordneten Heimburger. Der Kommission sind 7 Anträge überreicht worden, von denen die ersten

wieviel Jahre werden noch hingehen, ehe Du Pauls Weib wieder kennst? Und um des Scheidens willen auf kurze Zeit willst Du schon vor Schmerz vergehen?
„Auf kurze Zeit, Mutter? Ein Jahr, ein ganzes Jahr wird hingehen, ehe ich ihn wieder sehen kann!“
„Was ist ein Jahr im Laufe der Zeit, mein Kind? Und wie kurz dünkt es Dir, als Du im vergangenen Jahre mit den selbigen Hoffnungen, den wärmsten Wünschen für sein Glück von Deinem Geliebten scheidest? Und was damals nur eine freundliche Hoffnung war, ist jetzt zu einer schmerzlichen Gewissheit geworden; Pauls Talent hat sich vermindert, er geht allein umher, warum also jetzt gerade diese Tränen?“
Räthchen sah erdrossen zu Boden.
„Du zweifelst doch nicht etwa an Pauls Treue?“ fragte Frau Agnes ernst weiter.
„O nein, o nein, an ihm zweifle ich nicht,“ rief Räthchen schmerzhaft, „o ich weiß ja, er liebt mich, ich weiß, er ist gut und edel — ich zweifle nur an dem Geschieh — ich war zu glücklich, zu glücklich, Mutter!“
„Sie schmeigte sich an die Mutter, ihre Tränen floßen von neuem.
„Thörin, keine liebe Thörin!“ rief Frau Agnes und läste den goldenen Ringe der Tränen von den Wangen.
„Vertraue auf Gott!“ Du wirst glücklich, aber glücklich — nur wohl, danke dem Schöpfer dafür! So manchem Menschen ward auf Erden eine Stunde so ungetrübter, hoher Glücks beschieden, wie Du es jetzt wochenlang genossen hast.“
In den Augen von Frau Agnes schimmerte es feucht, sie sprach aus Erfahrung. Sie hatte das höchste Glück der höchsten Empfindung, das Glück der Liebe, ja sie gekannt, ihr Leben ward bis zu dieser Stunde ein Leben der Eingabe, der Aufopferung ihrer selbst gewesen. Den Mangel dieses Glückes hatte

Wirtschaft
Die Gemeinde Kirchhofen verfügt mit Zahlungsfähigkeit, jeweils 8 Uhr beginnend, 1. Montag den 7. Juli d. J., aus Distrikt Umbringer, 2. Montag den 14. Juli d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 3. Montag den 21. Juli d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 4. Montag den 28. Juli d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 5. Montag den 4. August d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 6. Montag den 11. August d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 7. Montag den 18. August d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 8. Montag den 25. August d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 9. Montag den 1. September d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 10. Montag den 8. September d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 11. Montag den 15. September d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 12. Montag den 22. September d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 13. Montag den 29. September d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 14. Montag den 6. Oktober d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 15. Montag den 13. Oktober d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 16. Montag den 20. Oktober d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 17. Montag den 27. Oktober d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 18. Montag den 3. November d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 19. Montag den 10. November d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 20. Montag den 17. November d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 21. Montag den 24. November d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 22. Montag den 1. Dezember d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 23. Montag den 8. Dezember d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 24. Montag den 15. Dezember d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 25. Montag den 22. Dezember d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 26. Montag den 29. Dezember d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 27. Montag den 5. Januar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 28. Montag den 12. Januar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 29. Montag den 19. Januar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 30. Montag den 26. Januar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 31. Montag den 2. Februar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 32. Montag den 9. Februar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 33. Montag den 16. Februar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 34. Montag den 23. Februar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 35. Montag den 1. März d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 36. Montag den 8. März d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 37. Montag den 15. März d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 38. Montag den 22. März d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 39. Montag den 29. März d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 40. Montag den 5. April d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 41. Montag den 12. April d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 42. Montag den 19. April d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 43. Montag den 26. April d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 44. Montag den 3. Mai d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 45. Montag den 10. Mai d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 46. Montag den 17. Mai d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 47. Montag den 24. Mai d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 48. Montag den 31. Mai d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 49. Montag den 7. Juni d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 50. Montag den 14. Juni d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 51. Montag den 21. Juni d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 52. Montag den 28. Juni d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 53. Montag den 5. Juli d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 54. Montag den 12. Juli d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 55. Montag den 19. Juli d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 56. Montag den 26. Juli d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 57. Montag den 2. August d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 58. Montag den 9. August d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 59. Montag den 16. August d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 60. Montag den 23. August d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 61. Montag den 30. August d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 62. Montag den 6. September d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 63. Montag den 13. September d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 64. Montag den 20. September d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 65. Montag den 27. September d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 66. Montag den 4. Oktober d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 67. Montag den 11. Oktober d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 68. Montag den 18. Oktober d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 69. Montag den 25. Oktober d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 70. Montag den 1. November d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 71. Montag den 8. November d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 72. Montag den 15. November d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 73. Montag den 22. November d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 74. Montag den 29. November d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 75. Montag den 6. Dezember d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 76. Montag den 13. Dezember d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 77. Montag den 20. Dezember d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 78. Montag den 27. Dezember d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 79. Montag den 3. Januar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 80. Montag den 10. Januar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 81. Montag den 17. Januar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 82. Montag den 24. Januar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 83. Montag den 31. Januar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 84. Montag den 7. Februar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 85. Montag den 14. Februar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 86. Montag den 21. Februar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 87. Montag den 28. Februar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 88. Montag den 6. März d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 89. Montag den 13. März d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 90. Montag den 20. März d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 91. Montag den 27. März d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 92. Montag den 3. April d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 93. Montag den 10. April d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 94. Montag den 17. April d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 95. Montag den 24. April d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 96. Montag den 1. Mai d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 97. Montag den 8. Mai d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 98. Montag den 15. Mai d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 99. Montag den 22. Mai d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 100. Montag den 29. Mai d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 101. Montag den 5. Juni d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 102. Montag den 12. Juni d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 103. Montag den 19. Juni d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 104. Montag den 26. Juni d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 105. Montag den 3. Juli d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 106. Montag den 10. Juli d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 107. Montag den 17. Juli d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 108. Montag den 24. Juli d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 109. Montag den 31. Juli d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 110. Montag den 7. August d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 111. Montag den 14. August d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 112. Montag den 21. August d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 113. Montag den 28. August d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 114. Montag den 4. September d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 115. Montag den 11. September d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 116. Montag den 18. September d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 117. Montag den 25. September d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 118. Montag den 2. Oktober d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 119. Montag den 9. Oktober d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 120. Montag den 16. Oktober d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 121. Montag den 23. Oktober d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 122. Montag den 30. Oktober d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 123. Montag den 6. November d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 124. Montag den 13. November d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 125. Montag den 20. November d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 126. Montag den 27. November d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 127. Montag den 4. Dezember d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 128. Montag den 11. Dezember d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 129. Montag den 18. Dezember d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 130. Montag den 25. Dezember d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 131. Montag den 1. Januar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 132. Montag den 8. Januar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 133. Montag den 15. Januar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 134. Montag den 22. Januar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 135. Montag den 29. Januar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 136. Montag den 5. Februar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 137. Montag den 12. Februar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 138. Montag den 19. Februar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 139. Montag den 26. Februar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 140. Montag den 5. März d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 141. Montag den 12. März d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 142. Montag den 19. März d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 143. Montag den 26. März d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 144. Montag den 2. April d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 145. Montag den 9. April d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 146. Montag den 16. April d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 147. Montag den 23. April d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 148. Montag den 30. April d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 149. Montag den 7. Mai d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 150. Montag den 14. Mai d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 151. Montag den 21. Mai d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 152. Montag den 28. Mai d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 153. Montag den 4. Juni d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 154. Montag den 11. Juni d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 155. Montag den 18. Juni d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 156. Montag den 25. Juni d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 157. Montag den 2. Juli d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 158. Montag den 9. Juli d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 159. Montag den 16. Juli d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 160. Montag den 23. Juli d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 161. Montag den 30. Juli d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 162. Montag den 6. August d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 163. Montag den 13. August d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 164. Montag den 20. August d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 165. Montag den 27. August d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 166. Montag den 3. September d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 167. Montag den 10. September d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 168. Montag den 17. September d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 169. Montag den 24. September d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 170. Montag den 1. Oktober d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 171. Montag den 8. Oktober d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 172. Montag den 15. Oktober d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 173. Montag den 22. Oktober d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 174. Montag den 29. Oktober d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 175. Montag den 5. November d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 176. Montag den 12. November d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 177. Montag den 19. November d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 178. Montag den 26. November d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 179. Montag den 3. Dezember d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 180. Montag den 10. Dezember d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 181. Montag den 17. Dezember d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 182. Montag den 24. Dezember d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 183. Montag den 31. Dezember d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 184. Montag den 7. Januar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 185. Montag den 14. Januar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 186. Montag den 21. Januar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 187. Montag den 28. Januar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 188. Montag den 4. Februar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 189. Montag den 11. Februar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 190. Montag den 18. Februar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 191. Montag den 25. Februar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 192. Montag den 4. März d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 193. Montag den 11. März d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 194. Montag den 18. März d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 195. Montag den 25. März d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 196. Montag den 1. April d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 197. Montag den 8. April d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 198. Montag den 15. April d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 199. Montag den 22. April d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 200. Montag den 29. April d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 201. Montag den 6. Mai d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 202. Montag den 13. Mai d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 203. Montag den 20. Mai d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 204. Montag den 27. Mai d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 205. Montag den 3. Juni d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 206. Montag den 10. Juni d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 207. Montag den 17. Juni d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 208. Montag den 24. Juni d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 209. Montag den 1. Juli d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 210. Montag den 8. Juli d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 211. Montag den 15. Juli d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 212. Montag den 22. Juli d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 213. Montag den 29. Juli d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 214. Montag den 5. August d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 215. Montag den 12. August d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 216. Montag den 19. August d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 217. Montag den 26. August d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 218. Montag den 2. September d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 219. Montag den 9. September d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 220. Montag den 16. September d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 221. Montag den 23. September d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 222. Montag den 30. September d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 223. Montag den 7. Oktober d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 224. Montag den 14. Oktober d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 225. Montag den 21. Oktober d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 226. Montag den 28. Oktober d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 227. Montag den 4. November d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 228. Montag den 11. November d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 229. Montag den 18. November d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 230. Montag den 25. November d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 231. Montag den 2. Dezember d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 232. Montag den 9. Dezember d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 233. Montag den 16. Dezember d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 234. Montag den 23. Dezember d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 235. Montag den 30. Dezember d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 236. Montag den 6. Januar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 237. Montag den 13. Januar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 238. Montag den 20. Januar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 239. Montag den 27. Januar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 240. Montag den 3. Februar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 241. Montag den 10. Februar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 242. Montag den 17. Februar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 243. Montag den 24. Februar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 244. Montag den 3. März d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 245. Montag den 10. März d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 246. Montag den 17. März d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 247. Montag den 24. März d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 248. Montag den 31. März d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 249. Montag den 7. April d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 250. Montag den 14. April d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 251. Montag den 21. April d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 252. Montag den 28. April d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 253. Montag den 5. Mai d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 254. Montag den 12. Mai d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 255. Montag den 19. Mai d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 256. Montag den 26. Mai d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 257. Montag den 2. Juni d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 258. Montag den 9. Juni d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 259. Montag den 16. Juni d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 260. Montag den 23. Juni d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 261. Montag den 30. Juni d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 262. Montag den 7. Juli d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 263. Montag den 14. Juli d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 264. Montag den 21. Juli d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 265. Montag den 28. Juli d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 266. Montag den 4. August d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 267. Montag den 11. August d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 268. Montag den 18. August d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 269. Montag den 25. August d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 270. Montag den 1. September d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 271. Montag den 8. September d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 272. Montag den 15. September d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 273. Montag den 22. September d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 274. Montag den 29. September d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 275. Montag den 6. Oktober d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 276. Montag den 13. Oktober d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 277. Montag den 20. Oktober d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 278. Montag den 27. Oktober d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 279. Montag den 3. November d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 280. Montag den 10. November d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 281. Montag den 17. November d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 282. Montag den 24. November d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 283. Montag den 1. Dezember d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 284. Montag den 8. Dezember d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 285. Montag den 15. Dezember d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 286. Montag den 22. Dezember d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 287. Montag den 29. Dezember d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 288. Montag den 5. Januar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 289. Montag den 12. Januar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 290. Montag den 19. Januar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 291. Montag den 26. Januar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 292. Montag den 2. Februar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 293. Montag den 9. Februar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 294. Montag den 16. Februar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 295. Montag den 23. Februar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 296. Montag den 1. März d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 297. Montag den 8. März d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 298. Montag den 15. März d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 299. Montag den 22. März d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 300. Montag den 29. März d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 301. Montag den 5. April d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 302. Montag den 12. April d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 303. Montag den 19. April d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 304. Montag den 26. April d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 305. Montag den 3. Mai d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 306. Montag den 10. Mai d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 307. Montag den 17. Mai d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 308. Montag den 24. Mai d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 309. Montag den 31. Mai d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 310. Montag den 7. Juni d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 311. Montag den 14. Juni d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 312. Montag den 21. Juni d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 313. Montag den 28. Juni d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 314. Montag den 5. Juli d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 315. Montag den 12. Juli d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 316. Montag den 19. Juli d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 317. Montag den 26. Juli d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 318. Montag den 2. August d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 319. Montag den 9. August d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 320. Montag den 16. August d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 321. Montag den 23. August d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 322. Montag den 30. August d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 323. Montag den 6. September d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 324. Montag den 13. September d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 325. Montag den 20. September d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 326. Montag den 27. September d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 327. Montag den 4. Oktober d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 328. Montag den 11. Oktober d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 329. Montag den 18. Oktober d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 330. Montag den 25. Oktober d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 331. Montag den 1. November d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 332. Montag den 8. November d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 333. Montag den 15. November d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 334. Montag den 22. November d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 335. Montag den 29. November d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 336. Montag den 6. Dezember d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 337. Montag den 13. Dezember d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 338. Montag den 20. Dezember d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 339. Montag den 27. Dezember d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 340. Montag den 3. Januar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 341. Montag den 10. Januar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 342. Montag den 17. Januar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 343. Montag den 24. Januar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 344. Montag den 31. Januar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 345. Montag den 7. Februar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 346. Montag den 14. Februar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 347. Montag den 21. Februar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 348. Montag den 28. Februar d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 349. Montag den 6. März d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 350. Montag den 13. März d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 351. Montag den 20. März d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 352. Montag den 27. März d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 353. Montag den 3. April d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 354. Montag den 10. April d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 355. Montag den 17. April d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 356. Montag den 24. April d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 357. Montag den 1. Mai d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 358. Montag den 8. Mai d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 359. Montag den 15. Mai d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 360. Montag den 22. Mai d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 361. Montag den 29. Mai d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 362. Montag den 5. Juni d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 363. Montag den 12. Juni d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 364. Montag den 19. Juni d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 365. Montag den 26. Juni d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 366. Montag den 3. Juli d. J., aus Distrikt Kirchhofen, 367

das gemeinsam haben, daß sie für die 2. Kammer an Stelle des indirekten Wahlverfahrens das direkte setzen und flart der hiesigen Erneuerung des Hauses die alle 4 Jahre eintretende Gesamterneuerung einfließen wollen. Zwei Anträge ziehen im wesentlichen nur die Konsequenzen für die Wahlordnung aus den in den ersten 4 Anträgen erstreckten Verfassungsänderungen. Auf Grund eingehender Erwägungen kam die Kommission zu dem Beschluß zu beantragen, die beiden Gesetzentwürfe betreffend 1. Abänderung des Landtagswahlsystems und 2. Abänderung der Landtagswahlordnung zu genehmigen. Ferner möge die Kammer für Einverständnis mit einer Reorganisation der 1. Kammer im Sinne einer stärkeren Vertretung der Interessen der auf Gelehrten beruhenden wissenschaftlichen Korporationen in derselben sprechen, jedoch mit der Maßgabe, daß das Verhältnis der Zahl der Mitglieder der 1. Kammer zu jener der Mitglieder der 2. Kammer keine wesentliche Gesamterneuerung erfahren soll; jedoch möge die Kammer die Regierung ersuchen, im Zusammenhang mit der Verfassungsreform eine Gesetzesvorlage bezugnehmender Umgründung der Landtagswahlordnung auf der Grundlage zu machen, daß a) die bisherigen Städteprivilegien mit der Modifikation fortbestehen, daß den Städten Durolach, Wörsach (Stetten mit), Bruchsal, Bayr., Ofenbrunn, Pfaffst., Baden, Konigsau, 1. Heilbrunn und Wörthheim je 2, Freiburg 3, Karlsruhe 4 und Mannheim 6 Abgeordnete zuzulassen. b) Das übrige Land unter hinsichtlich der Berücksichtigung der historischen geographischen und wissenschaftlichen Zusammengehörigkeit der Gebiete, in Wahlbezirk durch durchschnittlich 25 000 Einwohnern angelegt wird. Schließlich möge die Kammer die Petition des schiffsführenden Ausschusses der mittleren Städte Baden der Regierung als Material für eine künftige Abänderung der 1. Kammer zur Kenntnisnahme überweisen. Trotz der Erklärung des Ministers, daß dieser Antrag der Kommission für die Regierung unannehmbar sei, beschloß die Kommission doch, den Antrag aufrecht zu erhalten und die Kammer zu ersuchen, demselben beizutreten.

N. Karlsruhe, 8. Juli. Der im 72. Lebensjahre stehende Direktor des Verwaltungsbüros, Geh. Rat Eduard Engelhorn hat auf 1. Oktober seine Pensionierung nachgesucht. Geh. Rat Engelhorn ist in Mannheim geboren. Sein Nachfolger, aber den noch nichts Bestimmtes verlautet, wird jedenfalls aus der Zahl der höheren Verwaltungsbeamten genommen werden.

N. Karlsruhe, 30. Juni. Eine staatliche Trinkereinstellung wird von der Regierung freigelegt dem Ministerium des Innern wie auch vom Ministerium der Justiz als ein sehr dringendes Bedürfnis bezeichnet. Nach den Erhebungen, die vom Ministerium des Innern über die Verbreitung der Trunksucht in unserem Lande veranlaßt wurden, sind seit 1. Januar 1900 bis 15. Juli 1901 bei den badischen Amtsgerichten wegen Trunksucht 117 Entmündigungen, von denen 107 Männer betrafen, beantragt worden. Aus den Berichten der Amtsgerichte geht hervor, daß das Meisten von Anträgen auf entsprechende Unterbringung von Trunksüchtigen in manchen Fällen sich auf den Mangel an geeigneten Anstalten zurückzuführen lie. In der Denkschrift wird der Wunsch der Obergewalt zur Umwandlung in eine Trinkereinstellung empfohlen.

N. Wuppertal, 8. Juli. Bei der heute vormittag 11 Uhr vor genommenen Wahl eines Bürgermeisters für die hiesige Stadt wurde Herr Bürgermeister Fraas einstimmig wiedergewählt. Derselbe bekleidet den Posten bereits seit 21 Jahren.

N. Weiden, 3. Juli. Die diesjährigen Rennen finden Sonntag den 6. Juli statt.

N. Wiesbaden, 1. Juli. Der Landwirt Leberecht Kerschke sei bei seiner Wohnung von einem geladenen Feuerwaffen herab und zog sich dabei schwere Verletzungen zu. Ohne das Bewusstsein noch einmal zu erlangen, ist er am folgenden Morgen denselben erlegen.

N. Wiesbaden, 2. Juli. Das vieleidige Ringgold und sein Sentimental, das Guadachal, haben bisher wenig Schickere gefunden, obwohl sie die großartigen Parthen der Schwarzwaldbahn und die weltberühmten Kurorte Homburg und Erberg einschließen. Es ist deshalb mit Freunden zu begreifen, daß ein so ausgezeichneter Reiner des Schwarzwaldes, wie Herr Wasser- und Straßenbau-Ingenieur a. D. Schaefer es ist, es sich zur Aufgabe gemacht hat, diese Lücke in der Schwarzwald-Literatur auszufüllen. Der Buchverlag ist in: Schaefer & Co., das Ringgold und der Schulerthal mit ihrem Sentimental, Schwarzwaldbilder (Illustrationen) mit 75 Bg. 1897. R. 1902. Otto Schaefer & Co. dem Benutzer des Führers alles Wissenswerte in Bezug auf die Höhenlagen der einzelnen Punkte, die Reiseinrichtungen, Geschichte, Geologie und wirtschaftlichen Verhältnisse des Ringgoldes und Schulerthals bei Vermeidung von Nebenächlichem eingehend vor Augen zu führen. Der Schwarzwaldbandener, der gerne romantische Höhen und Thäler aufsucht, wird durch die Lektüre des Buches auf manche Partie aufmerksam gemacht, die ihm bisher entgangen ist. Der Führer bietet jedoch nicht nur für den Touristen viel des Interessanten, sondern auch der Einheimische wird viel Wissenswertes über seine Heimat darin finden. Wir glauben, daß das Buch viel dazu beitragen wird, manches Sentimental, dessen Schönheit bisher nur deshalb nicht genügend gewürdigt wurde, weil es abseits von der großen Touristenstraße liegt, zu erschließen.

N. Wuppertal, 3. Juni. Sr. Maj. Hoheit der Großherzog hat die Einladung zum Kreisturnfest entgegengenommen. Bis jetzt 111 Turner angemeldet, doch steht der weitaus größte Teil mit der Anmeldung noch aus.

N. Wiesbaden, 3. Juli. Die auf dem Submissionswege eingelaufenen Angebote für die Kanalisation unserer Oberstadt differieren um nicht weniger als die Hälfte des für das betr. Objekt in Betracht kommenden Preises. Dasselbe ist mit 60 000 Mark veranschlagt, die Differenz der Angebote beträgt 49 113,45 Mark, das niedrigste Angebot 47 672,35 das höchste 96 785,80 Mark.

N. Wiesbaden, 3. Juli. Der gestrige Eisenbahnunfall war nicht so harmlos, als ihn der mitgeteilte amtliche Bericht schilderte. Es war für vor 12 Uhr, als der nach Karlsruhe abgehende Güterzug über den Semaphor hinausfuhr, obwohl dieser wegen des herankommenden Schwebeswegs auf „Halt“ gestellt war; er lief dabei in ein Sandgloch, das die Schwebeswege links schneidet. Als der Lokomotivführer Refiner aus Karlsruhe dies merkte, gab

er schnellstens Rotebanddampf. Aber erst ca. 80 Meter hinter dem Semaphor, am Ende des Sandgloches, kam der Zug zum Stehen. Dabei legten sich die Lokomotive, der Tender und der zunächst befindliche Wagen auf die rechte Seite; die Lokomotive hobete sich fast in den Erdboden ein, wobei sie ganz bedeutenden Schaden litt. Durch den gewaltigen Anprall, dem die in der Rotebanddampf befindlichen meist leeren Wagen infolge des Wagens total gerammt und zum Teil aus dem Geleise geworfen; einige weitere Wagen wurden erheblich beschädigt, darunter ein Viehwagen von einem Bremser, der eine Handverletzung davontrug, sind Personen nicht zu Schaden gekommen, dagegen ist der Materialschaden sehr bedeutend; man glaubt, daß er annähernd 100 000 Mark beträgt. Da der Schwabinger Zug durch Signale aufmerk gemacht, noch zur rechten Zeit zum Stehen gebracht werden konnte, wurde ein Zusammenstoß und weiteres Unheil glücklich vermieden. Der Lokomotivführer wurde verhaftet. Einem eigentl. die Schuld trifft, ist bis zur Stunde noch nicht festgestellt.

Vermischte Nachrichten.

— Vorsicht im Geldeverkehr. Zur Vorsicht bei der Annahme von Geldscheinen wird amtlich gemerkt. Als Konten unserer deutschen Goldstücke treten seit einiger Zeit die österreichischen 10- und 20 Kronenscheine auf, die wegen ihrer Ähnlichkeit in Größe und Färbung mit den deutschen Goldscheinen sehr leicht verwechselt werden können. Da das 10 Kronenschein nur einen Wert von 5,55 M. und das 20 Kronenschein einen solchen von 11,10 M. hat, so bringt die Annahme eines österreichischen Geldstückes einen nicht unerheblichen Verlust mit sich. Ferner ist darauf hingewiesen, daß derjenige, der ein solches Geldstück angenommen hat und nun versucht, es als „Zehn“ oder „Zwanzig-Markstück“ wieder abzugeben, obgleich er weiß, daß es österreichisches Geld ist, sich eines Vergehens gegen das Münzgesetz schuldig macht.

— Die heilige Kindheit. Der „Frk. Ztg.“ wird geschrieben: Unläßlich hat ein Herr Kaplan Stromer die Karlsruhe, dadurch in Darmstadt gebracht, daß er sich über die ausgemittelten Kleider der Schulmädchen entließ. Namentlich weist der bürgerliche Volkstreue den gestrenge Herrn auf das nachstehende Gedicht eines Freiburger Dichters hin, das sich in dem Buchchen „Darmstadt als ein Schwarzwald“ von August Gantsler (Stuttgart, Verlag von Börsig u. Komp.) 3. Aufl. findet. Es ist beiläufig:

O' heilige Kindheit!

Dr' Pharmazie kommt in d' Schule;
r' macht e' finst' die Pflicht;
r' Meerhöft legt r' uf d' Stueß;
Das g'it e' böse G'wiff!

Geh' auf, wie ferne d' Bienenlied
Sie merkt d' G'wiffend'!
„Aui“, r'ieft er, „p'uf all' Schämme n-ich!
Ihr sin e' fuwers' Woll!“

Mit Maill'ig, god' Hülfebrand,
Gen ihr ju' bodet g'wehnt!
Du bist drüß' g'f, fern'ind'nt!
G'wand's, oder 'g' e' Verwirr'!
So, seit d' Verstell', a' die
Dr' b' g'f; das i' h'r
Mit g'wist, daß Maill'ig brunder sin —
's het kein e' Hülft' g'a."

„Ja“, sagt der Volkstreue bei, „so ist die Kindheit und darum soll man diese Kinder nicht ganz ununterbrochen auf Dinge aufmerksam machen, an die das unschuldige Kindergemüt sonst gar nicht denkt.“

— Der Verband deutscher Militärärzte und Invaliden, der über ganz Deutschland verbreitet ist und über 16 000 Mitglieder zählt, hielt am 21., 22. und 23. Juni d. J. in Berlin seine 7. Vertreterversammlung ab. Zu dem nächstgelegenen Teil der umfangreichen Tagesordnung, die bessere Zivilversorgung der Militärärzte betreffend, war auch der Verwaltungsrat des „Kaiser-Wilhelm-Dank“-Vereins der Soldatenverwandte, u. a. General der Infanterie v. Werder, Landtagsabgeordneter Freireiber v. Buddenbrock, Geheimrer Regierungsrat Witkowski als Vorsitzender des Ausschusses für Zivilversorgungswesen z. er. erschienen. Die sachlichen Ausführungen der Delegierten wurden seitens dieser Herren anerkannt und die Erklärungen derselben von den Delegierten mit großer Beifall aufgenommen. Im Besonderen wurde zum Ausdruck gebracht, daß vor allem die stritte Durchführung der vom Bundesrat im Jahre 1882 erlassenen Anstellungsgrundsätze zu erreichen versucht werden müsse. Das Zusammenarbeiten seitens des Verbandes mit dem Kaiser-Wilhelm-Dank wurde als die beiderseitigen Interessen durchaus fördernd befunden. Einigkeit herrschte in der Ansicht, daß in den höchsten Instanzen bereits Erwägungen zwecks Verbesserung der Lage der Militärärzte und ihrer Angehörigen, und daß den Beschlüssen ein eiliges Interesse entgegengebracht werde.

Stunden später führte machte das Dorf Stenzen am Artilleriechießplatz in Horn durch. Gegen 9 Uhr vormittags am Donnerstag, gerade als die Schulfeder zum Kauf herausgetreten waren, schlug unweit der Schule eine Granate ein und trieperte. Der Lehrer Maas, die große Gefahr erkennend, begann sich so schnell es ihm nur irgend möglich war, zur Zerstreuung, um die Einstellung des Feuers zu veranlassen. Bald nachdem der erste Schreck überwunden war und man sich auf einziger Entfernung das Geschehene ansehen wollte machte sich schon durch ihr unheimliches Kläuschen in der Luft die zweite Granate bemerkbar, die kaum 20 Schritt entfernt ebenfalls einschlug und trieperte. Die Anwesenden, die beiden Lehrer, Weiler Schmidt und ein junger Mann warfen sich plat auf die Erde und wurden so nur mit Sand bestreut, die Sprengstoffe floßen über sie hinweg. Jetzt wurden die Kinder aus der Schule geschickt, damit nicht beim Einschlagen einer Granate, welche die Richtung auf die Schule halten, ein größeres Unglück geschehe. Auch die erwachsenen Anwesenden schloßen in ihre Häuser; auf dem Wege dahin wurde jedoch der Feiler nochmals geringsinnig, sich niederzuerwerfen, um das Kreieren einer dritten Granate abzuwehren. Auch hierbei passierte nichts, nur das Pferd vor einem herankommenden Führer samt vor Schreck in die Knie. Im ganzen kamen nach Stenzen sieben Granaten, von denen einige nicht trieperten. Sie wurden später von Feuerwerken gesprengt. Das Dorfamt soll darauf zurückzuführen sein, daß man, um es beim Beschuss nicht mit bekannten Zielen und Entfernungen zu thun zu haben, die Plätze wechselte. Man schoß außerdem aus neuen Geschützen und mit besonderer Ladung.

— **Schöne Zustände.** In der Schule der Ortschaft Sulzheim, Kreis Bernau, die ausschließlich polnische Bevölkerung hat, überfiele während des Unterrichts auf das Signal eines Schülers die ganze Schulflechte der Lehrer mit Steinen, der fast nach Kräften weihen mußte um den Angriff seiner Schüler abzuwehren.

— **Der Gipfel der Weißwollenheit** eines Gesellschaftsbirektors hat der Direktor Breslau der Abheererei verurteilt. Einem Schiffer in Breslau erkrankte. Als er die Gesellschaft in Verberben geritten hatte, suchte er das Ende dadurch aufzuhalten, daß er für die Gesellschaft in der Spielhalle von Monaco spielte. Die Mittel dazu brachte er, da nichts mehr da war, auf schwindelhafte Weise auf. Natürlich verlor er statt zu gewinnen, und jetzt erhebt er wegen Betrug, Untreue, schwerer Urkundenfälschung, Bilanzverfälschung und einfacher Bankrott's 4 Jahre Zuchthaus. Die Aufsichtsräte, welche auf Breslau zu schreien aufpassen, waren ebenfalls angeklagt, wurden aber freigesprochen.

— **Die geschmolzene Ordens-Inszenierung.** Prinz Albrecht von Preußen, der Regent von Braunschweig, hatte kürzlich auch den Kommandeur der 14. Infanterie-Brigade, Generalmajor Freiherr von Gopl, zum Diner geladen. Während der Tafel hat sich dem Regenten auf, daß das Mittelstück 2. Klasse mit Schwestern, das seinen Gast als Hauptmann verkleiden worden war, sich in beschämigem Zustande befand; die Schwester wurde geschmolzen und auch der Döner war arg mitgenommen. Auf Betragen erklärte Freiherr v. Gopl, daß der Orden bei dem Verwande des Hefehaus des Grafen Waldsee in Pöling — Herr v. Gopl war damals Chef des Generalstabes des ostpreussischen Armeekorps — durch Feuer beschädigt worden sei. Der Regent erwiderte hierauf in der liebenswürdigsten Weise, daß Freiherr von Gopl ein neuer Orden verdienen, der aber dem Vaterländischen Museum in Braunschweig überwiehen werden solle.

— **Eine verhängnisvolle Gifte.** In einem spanischen Dorfe starb vor wenigen Tagen ein kleines fünfjähriges Mädchen an der so anfechtenden Diphtheritis. Die sämtlichen Kinder des Orts wurden von der Lehrerin an den Garg der kleinen Toten geleitet, damit sie diese vor der Verberigung schützen, denn sie würden den Engel nicht wiedersehen. Nach wenigen Tagen starb die Hälfte der Kinder, durch den Fuß angesteckt an derselben Krankheit und die Eltern müssen sich bei dem Gedanken trösten, Engel zum Himmel geschickt zu haben.

— **Bei einem Wohltätigkeitsbazar** in London zeigte eine junge Ausländerin von großer Schönheit und großem Reichtum ein Bild durch, daß der Prinz von Wales an einen Hüßel eine Tasse Thee nahm. Der Preis war sehr hoch, Esche die von sich selbst sehr eingenommenen junge Frau dem wartenden Dringen die Tasse reichte, legte sie sie an die Lippen, und nachdem sie einen Schluck getrunken, sagte sie mit dem liebenswürdigsten Lächeln: „Ist die königliche Hoheit, kostet sie 100 Mark.“ Der Prinz von Wales zahlte und sagte dann ruhig, indem er die Tasse sanft zurückgab: „Darf ich jetzt um eine reine Tasse bitten?“

Badischer Landtag.

N. Karlsruhe, 3. Juli. (120. Sitzung.) Präsident Günner eröffnete die Sitzung um 10 Uhr. Am Regierungsrat Minister v. Dufsch. Zur Beratung steht der Petitionsantrag, die Zulassung von Ordensniederlassungen betr. Der Antrag geht dahin, die 2. Kammer habe im Interesse des Friedens nicht dagegen einzuwenden, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein sehr wichtiger ist. Er hofft, daß die 2. Kammer die Genehmigung erteilen werde, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung erteile, daß einige solcher Klöster zugelassen werden.

Abg. Drenth (nat.) erklärt, daß die Regierung den Antrag nicht ablehnen soll, da der Antrag im Interesse des Landes und der Kirche ein

Breisgauer Nachrichten

Auflage über 5000! Verbreitet in den Umkreisbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Abonnementspreis: Durch die Post frei ins Haus 1.80 per Vierteljahr, durch die Kurträger frei ins Haus 80 Pf. pro Monat.

Emmendingen, Samstag, 5. Juli 1902. Nr. 152 (Festes Blatt)

Tagesskalender: Samstag, 5. Juli. Gung: Anlehnung, Rath, Cyrillus und Methodius.

Wochen-Rundschau

Deutsches Reich.

Im badischen Landtag haben wir in der Berichtwoche viel hinter uns: Annahme des Finanzengesetzes, gegen welches nur die Sozialdemokraten stimmten. Die einschüchternden Elemente unter den letzteren fallen die Abweisung des Budgets als leere unnütze „Demonstration“ auf.

Ausland.

Österreich

Österreich wird den Handelsvertrag mit Deutschland kündigen. Es soll dadurch jedoch nicht auf Deutschland, sondern auf Ungarn ein Druck ausgeübt werden. Ungarn würde sich, den sogenannten Ansehlich neuer Anträge, auf die von den österreichischen Kosten des Reichs nicht, wohl beitragen, als ihm zutommen würde, und will es bei den veralteten, niedrigen Preise lassen.

Die Liebe eines Künstlers.

Roman von Arthur Eugen Simon.

(Fortsetzung.)

Wenige, aber gute Kupferstiche schmückten die Wände, ein weicher Teppich machte jeden Schritt unhörbar. Die Farben der Vorhänge und Möbel waren gedämpft, nichts Grelles störte das Auge. Harmonie und Schönheitsinn leuchteten deutlich aus allem hervor, was man hier sah.

Weinbeeren

Corinthen

empfehlen in feiner Ware Aug. Scheel, Emmendingen.

Erklärung.

Auf die Erweiterung des Mattheus Stern, Wagner, Glatz, Reclam, in Nr. 150 der Breisgauer Nachrichten finde ich mich sehr nicht genügend weiters zu erwidern, indem ich die Erweiterung meines ehrenhaften Schiedsgerichtes zurückweise.

Hotel-Röhlin

durcheinand verlegt, zum alsobaldigen Eintritt geeignet.

Wohnung

mit 3 Zimmern und allem Zubehör nahe der Bahn ist am 1. August zu vermieten.

Sattler

Erste Deutsche Familie-Gesellschaft Emmendingen.

Spiel Karten

Biquet- u. Skatarten Cegokarten

Wahrsagekarten

mit Beschreibung der berühmten Wahrsagerin Veronika empfohlen.

Ausflügel

Conzisten und Radfahrer Karten Führer

Elektrisches Sophannin-Bad

Neu-Ulm.

Turn-Verein

Emmendingen.

Monatsversammlung

Samstag, den 5. Juli, abends 7/9 Uhr im Vereinslokal Moosbrunn.

Gustav Holzer

Seray.

Hotel-Röhlin

Hotel und Kurhaus Rabenfels, Wembach i. W. C. Bläcken.

Fußschweiß-Seife

die jeden lästigen Geruch und Brennen der Füße sofort beseitigt, ohne den Schweiß zu unterdrücken.

Münchener Bierkäse

100 Stück 5 Mt. franco bestehend in Postlokal gegen Nachn.

Badelalz

aus der Saline Döhring empfohlen 1868 Aug. Scheel, Emmendingen.

Selbepulver

Schneekönig

Bestes Waschmittel! Fabrikant: Carl Gerhart, Eppingen.

Tusche

empfehlen Druck- und Verlags-Aktion-Gesellschaft vorm. Döller, Emmendingen.

Wie häßlich!

Teer-Seife

Lohnzahlungs-bücher

für Kinderjährige gebunden 20 Pf. gebunden 20 Pf.



S. Jacobson, Berlin C.

Die erste und in allen Orten eingeführte Nähmaschinenfirma 1423

Prinzessinnenstraße 45, hierauf des Verbands deutscher Beamtenvereine, eingeführt in Baden, Pommern, Ostpreußen, Schlesien, Westfalen, Rheinland und in allen möglichen Gegenden Deutschlands von allen Seiten anerkannt.

Der Schwarzwald

von Wilhelm Jensen. Mit vielen Illustrationen von Hasemann, Eytll, Lugo, Roman Volz u. A.

Hautkrankheiten

jeder Art, die veralteten Fälle, werden am besten rasch und gründlich, ohne Berufung nach eigener bewährter Methode bilfigst geheilt.

Rechnungen • Briefbogen

Memoranden • Circulare

Preislisten • Prospekte

Kataloge • Adresskarten

Werke • Brochüren

Breisgauer Nachrichten

Emmendingen.

Verlangen Sie

den anhaltendsten und modernsten kaufmännischen Bibliothek.

Elektrisches Sophannin-Bad

Neu-Ulm. Täglich geöffnet von 10 bis 12 Uhr.

Todes-Anzeige.

Tiefbetäubt machen wir allen Freunden, Bekannten und Verwandten die schmerzliche Mitteilung, daß es dem Herrn überleben und Tod gefallen hat, unsere liebe und unvergessliche Gattin und Mutter,

Frau Hauptlehrer

Marie Schwing

geb. Wunsch

Todes-Anzeige.

Tiefbetäubt teilen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Onkel, Vater und Neffen

Friedrich Sulzberger

Landwirt

Kaufmännischer Verein Emmendingen.

Morgen Samstag, den 5. Juli, abends 7/9 Uhr, findet im Gartenhof der Brauerei Döller eine

Ring- u. Stemmklub „Alemannia“ Emmendingen.

Zu dem am Sonntag den 6. Juli stattfindenden

Kirchweiltanz

in der „Sonne“ zu Breitenthal, wozu freundlichst einladet Herr.

Tanzbelustigung

in der „Sonne“ zu Breitenthal, wozu freundlichst einladet Alfred Sexauer.

Restauration zum „Uebergang“

Mundingen. Täglich des Sängersfestes in Ehningen große

Emil Peter

Spezialist der Zahnheilkunde Emmendingen

Taschen-Tintenzuge

grosser u. hochfeiner Auswahl

Spezialität: Ansichtskarten.